Resilienz braucht Verantwortung – und Verantwortung braucht Struktur

Dr. Gerald Quitterer, Präsident der BLÄK

Die ärztliche Versorgung in Bayern steht vor einer historischen Bewährungsprobe. Der demografische Wandel, die zunehmende Komplexität medizinischer Leistungen und strukturelle Herausforderungen in der Fläche verlangen ein Gesundheitssystem, das nicht nur leistungsfähig, sondern auch widerstandsfähig ist. Resilienz bedeutet, unter Druck handlungsfähig zu bleiben, ethisch zu entscheiden und Versorgung zu sichern – nicht erst im Ausnahmezustand, sondern im Alltag.

Dass der Freistaat Bayern mit dem neuen Expertenrat Gesundheitssicherheit ein dauerhaftes Gremium für Krisenvorsorge eingerichtet hat, ist ein richtiger Schritt. Doch echte Gesundheitssicherheit entsteht nicht durch Kommissionen allein. Sie braucht Partner, die Versorgung gestalten – mit Erfahrung, moralischem Kompass und Nähe zur Praxis. Die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) ist eine solche Partnerin. Sie ist weit mehr als ein administratives Organ: Sie ist das institutionalisierte Rückgrat eines Berufsstandes, der sich dem Gemeinwohl verpflichtet hat.

Demografischer Wandel als systemische Belastungsprobe

Die Herausforderungen sind nicht temporär. Die Zahl älterer Menschen steigt, medizinische Bedarfe werden komplexer, gleichzeitig sinkt die Zahl der Ärztinnen und Ärzte in der Fläche. Besonders in ländlichen Regionen drohen Versorgungslücken, die nicht durch kurzfristige Maßnahmen geschlossen werden können. Es braucht langfristige Strategien, die auf die Expertise derjenigen bauen, die Versorgung täglich sichern.

Die BLÄK kennt die Versorgungsrealität, die Belastungen und die faktischen Dilemmata, wenn Ressourcen knapp sind und Entscheidungen unter Unsicherheit getroffen werden müssen. Sie bringt die Perspektive derjenigen ein, die nicht abstrakt über Versorgung sprechen, sondern sie konkret leisten – oft unter schwierigen Bedingungen.

Gesundheitssicherheit braucht mehr als technische Lösungen

Gesundheitssicherheit umfasst heute die strukturelle Widerstandsfähigkeit des gesamten Systems, von der Universitätsklinik bis zur Landarztpraxis. Diese Resilienz kann nicht allein durch politische Programme erzeugt werden. Sie muss getragen werden von einem Berufsstand, der bereit ist, Verantwortung zu übernehmen – und dafür auch die nötigen Rahmenbedingungen braucht.

Die ärztliche Selbstverwaltung also ist kein Relikt, sondern ein modernes Instrument zur Sicherung von Qualität, Ethik und Gemeinwohlorientierung. Sie ist Ausdruck eines tiefliegenden Selbstverständnisses, denn Ärztinnen und Ärzte handeln nicht aus privatem Interesse, sondern sind allein dem gesundheitlichen Wohlergehen der ihnen anvertrauten Patientinnen und Patienten verpflichtet.

Die BLÄK als ethischer Kompass und fachlicher Rückhalt

Die BLÄK erfüllt eine doppelte Funktion: Sie ist Rückhalt für ihre Mitglieder – und Garant für die Integrität des Systems. Sie bietet Fortbildung, rechtliche Orientierung, sichert einheitliche Standards, schützt die Berufsethik und vertritt die ärztliche Perspektive in politischen Prozessen.

In einer Zeit, in der medizinische Entscheidungen zunehmend ökonomischen Zwängen unterliegen, ist diese Funktion zentral. Die gesetzliche Grundlage der Kammer macht deutlich, wie wichtig ihre Rolle für das Gemeinwohl ist. Schon bei ihrer Errichtung hieß es, es gelte „die Erhaltung eines wissenschaftlich und sittlich hochstehenden Ärztestandes [zu sichern], denn ihm sind nicht nur die wichtigsten Güter des Einzelnen, Leben und Gesundheit, anvertraut […]“.

Diese Worte sind aktueller denn je. Die Herausforderungen der Gegenwart verlangen mehr moralische Orientierung, mehr fachliche Unabhängigkeit und mehr strukturelle Verlässlichkeit. Die BLÄK ist Ansprechpartnerin für Ärztinnen und Ärzte, die rechtliche und ethische Orientierung suchen, Plattform für fachlichen Austausch und Stimme eines Berufsstandes, der sich durch Expertise und Haltung auszeichnet. Sie fördert den Diskurs über medizinische Ethik, Verantwortung und die Grenzen des Leistbaren. Sie bietet Räume für kollegiale Beratung und psychosoziale Unterstützung. Resilienz entsteht nicht allein durch technische Vorbereitung – sondern durch Haltung, Gemeinschaft und das Bewusstsein, Teil eines größeren Ganzen zu sein.

Verantwortung organisieren – nicht nur erwarten

Der neue Expertenrat Gesundheitssicherheit kann seine Wirkung nur entfalten, wenn er die ärztliche Selbstverwaltung strukturell einbindet. Es darf nicht darum gehen, im Krisenfall Erwartungen zu formulieren – ohne zugleich Handlungssicherheit, Schutz und Rückhalt zu geben.

Die BLÄK tut bereits heute, was ein resilientes System braucht: Sie qualifiziert für Krisenszenarien, gibt berufsrechtlich fundierte Orientierung bei Ressourcenknappheit, sorgt für verbindliche Kommunikation – auch in Ausnahmesituationen – und bietet psychosoziale Begleitung nach belastenden Einsätzen.

Diese Leistungen sind kein Zusatzangebot, sondern Teil einer strukturellen Resilienz, die das System trägt. Die Kammer wirkt kontinuierlich: In Qualitätssicherung, Fortbildung, berufsrechtlicher Beratung und politischer Interessenvertretung. Sie ist nicht Teil des administrativen Krisenmanagements, aber die institutionalisierte Stimme derjenigen, die auch unter widrigen Bedingungen Versorgung sichern.

Ein Gesundheitssystem mit Haltung braucht starke Partner

Gesundheitssicherheit ist kein technisches Problem, sondern ein gesellschaftlicher Auftrag, der professionell erfüllt werden muss. Und zwar von einem Berufsstand, der sich diesem Anspruch verpflichtet hat. Die BLÄK übernimmt diese Verantwortung – Tag für Tag, in der Fläche, in Gremien, in der Fortbildung und in der politischen Debatte.

Was sie dafür braucht, ist Anerkennung, Einbindung und Vertrauen. Denn Resilienz lässt sich nicht verordnen. Sie muss organisiert, vorbereitet und getragen werden – mit klugen Strukturen, unabhängiger Selbstverwaltung und dem Vertrauen der Politik in ihre Partner auf Augenhöhe.

Ein funktionierendes Gesundheitssystem braucht nicht nur Ressourcen – es braucht Haltung. Es braucht Menschen, die Verantwortung übernehmen. Und Institutionen, die diese Verantwortung strukturieren, begleiten und vertreten. Die BLÄK ist eine solche Institution. Sie ist nicht nur Teil des Systems – sie ist sein Rückgrat. Wer Gesundheitssicherheit ernst nimmt, muss die ärztliche Selbstverwaltung stärken. Denn ohne sie fehlt dem System nicht nur Struktur – sondern auch Seele.

Momente
der Freude

Unsere Klinikclowns bringen schöne und ausgelassene Momente in Kliniken und Pflegeeinrichtungen – bundesweit.

werden auch Sie Humorspender!

Unterstützen Sie die Stiftung Humor Hilft Heilen

Humor Hilft Heilen

Mehr Infos: www.humorhilftheilen.de